Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 31

Artikel: Lehrerbildung und Lehrerfortbildung [Schluss]

Autor: Frei, C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-536503

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lehrerbildung und Lehrerfortbildung.

(Von Cl. Frei.)

(Schluß.)

Abschließend noch einige gute Bemerkungen aus der an sich lesenswerten Schrift:

1. Die Lehrerbildungsfrage wird oft von einem ihr fremden, außerhalb derselben liegenden Gesichtspunkte erfaßt: man hat häufig die soziale und finanzielle Hebung des Lehrerstandes im Auge. Ich unterschätze den Wert dieser Gesichtspunkte als solche nicht; ich kann sie aber hier nicht als berechtigt hinsichtlich ihres Einflusses anerkennen. (pag. 1)

2. Die Lehrerbildungsanstalten sind, das muß ich hier bemerken, in der Tat besser als ihr Ruf; sie haben sich weiter entwickelt wie die höhern Lehranstalten und sind noch lange nicht am Ziel. (pag. 2)

3. Ich hatte mit der Feder in der Hand denkend arbeiten gelernt; ich hatte aber auch gelernt; das so gewonnene Wissen wieder zu einem Bildungsmittel für meine Schüler zu gestalten. Darin liegt nach meiner Ansicht der Kernpunkt der Lehrerbildung. (pag. 6)

4. Man soll der Pädagogik nicht völlig neue Ziele stecken und völlig neue Wege weisen wollen; man muß vielmehr, immer anknüpfend an das Bestehende und bewahrend das gute Alte, zielbewußt und tatkräftig das Neue und Bessere erstreben. (pag. 10)

5. Wenn ein aus dem Volksschullehrerstande hervorgegangener Schulmann sich durch unausgesetzte Arbeit und unter Benutzung der besten Bildungsmittel heute auch die beste Ausbildung für den Beruf im Seminar- und Schulverwaltungsdienst erworben hat, so sieht man es in vielen Fällen als eine „Gnade" an, wenn er in ein Amt gesetzt wird, das er voll und ganz erfüllen kann; die Herren akademisch gebildeten Oberlehrer dagegen haben natürlich ein „Recht" auf all' diese Stellen, wenn ihnen auch manchmal vieles oder alles zur Erfüllung des betreffenden Berufes fehlt. (pag. 12)

6. Der von mir noch zu kennzeichnende Weg der nationalen Bildung ist von den maßgebenden Faktoren im Staatsleben noch nicht als „vollwertig" anerkannt; noch zieht man für die „besseren" Stellen im Volksschulwesen vielfach Männer mit „voller" akademischer Bildung vor, die nicht den Fehler haben, daß sie einmal Volksschullehrer waren, wenn auch für die betreffende Stelle oft ihr Urteil nicht durch Fachkenntnis getrübt ist. Und doch haben Hunderte von Schulmännern, die den von mir gegangenen Weg, den ich als den rechten Weg für die Ausbildung und Fortbildung des Volksschullehrers, der Lehrer und

Leiter an den Fortbildungsanstalten und der Verwaltungsbeamten im Volksschulwesen halte, im großen und ganzen auch gegangen sind, durch ihre Tätigkeit als Lehrer und Leiter an Schulen der verschiedensten Art und an Lehrerbildungsanstalten, sowie in der Schulverwaltung bis zu den höchsten Stellen hinauf, und endlich durch ihre Tätigkeit als Schriftsteller gezeigt, daß der Weg zum Ziele führt. (pag. 13) *)

7. Ergreift der Volksschullehrerstand nicht in dem Maße ernstlich die ihm gebotenen Mittel zur Fortbildung; begnügt er sich auch weiterhin hauptsächlich mit der Kritik seiner Bildung und mit der Aufstellung von Forderungen, die in der nächsten Zukunft nicht erfüllt werden und deren Erfüllung zum Teil auch gar nicht im Interesse der Volksbildung liegt; arbeitet er nicht mit aller Energie und unter Benützung aller der ihm heute zu Gebote stehenden Hilfsmittel an seiner Fortbildung: dann wird das Volksschulwesen nicht fortschreiten auf der Bahn der gesunden Entwicklung, auf der es sich, wenn auch sehr langsam, zur Zeit bewegt, und der Lehrerstand wird die Positionen, die er heute schon zum Teil erworben hat, wieder verlieren; denn der Kampf um die Selbständigkeit des Volksschullehrerstandes und des Volksschulwesens ist noch nicht beendet. (pag. 71/72.)

8. Für das Selbststudium ist es vor allen Dingen nötig, daß planmäßig gearbeitet wird; denn „wer mit Vernunft zum Ziele strebt, verfährt nach festem Plan". Gar mancher junge Lehrer mit den besten Anlagen und großem Bildungseifer verfehlt den rechten Weg; er vergeudet Zeit und Kraft an Studien, die ganz außerhalb seines Lebensberufes liegen. (pag. 58)

Wir führten diese 8 Stellen der Broschüre an, weil sie vielfach ihre zeitgemäße Bedeutung haben, wiewohl sie stark von Pessimismus und etwelcher Eigenliebe durchseucht sind. Mehr religiöse Tiefe würde den zweifellos strebsamen Autor von einem vielfach mißtrauischen und kleinlichen Pessimimus bewahrt und dadurch seine Reformideen nur vorteilhaft beeinflußt haben.

---

*) Herr Scherrer hat eine Reihe pädagogischer Werke geschrieben z. B. 1. „Die Pädagogik als Wissenschaft von Pestalozzi bis zur Gegenwart, 3 Bd. 14 M. 80. 2. Die Pestalozzische Pädagogik 4 M. 50. 3. Die Pädagogik in ihrer Entwicklung 2 Bd. 22 M. 80. 4. Wegweiser zur Fortbildung deutscher Lehrer. 2 Teile 13 M. 5. Pädag. Jahresbericht von 1906. 59. Jahrg. 2 Teile in einem Band 12 M. 6. Führer durch die Strömungen auf dem Gebiete der Pädagogik und ihrer Hilfswissenschaften 4 Hefte 7 Mk. 60. 1. Heft: Religionswissenschaft. 2. Heft: Religions- uud Moralunterricht. 3. Heft: Geschichtswissenschaft. 4. Heft: Geschichtsunterricht. 5. Heft: Geographie. . . Die Sammlung ist noch nicht zu Ende. — 7. Diesterwegs Pädagogik 2 Mk. 50 und 8. Geographie und Statistik des Großherzogtums Hessen 2 Mk. 50. Die ersten 5 Werke erscheinen bei Fr. Brandstetter in Leipzig und die letzten 3 bei Emil Roth in Gießen.